



### Evangelische Garnisonskirche 1910, seit 1964 Pauluskirche

Die Kirche wurde 1908-1910 nach Plänen des renommierten Werkbundarchitekten Theodor Fischer (1863-1938) als evangelische Garnisonskirche für 2000 Soldaten erbaut. Sie gehört zu den weltweit ersten Kirchen, die in Sichtbetonbauweise erbaut wurden. Das Motto, das Fischer dem Kirchenbau zugeordnet hatte und das groß über der Altarwand prangte, lautete „Ein feste Burg“. Von der ursprünglichen Jugendstilausstattung, die ebenfalls Fischer entworfen hatte, ist in Folge von Umbau- und Renovierungsarbeiten ab 1970 nur noch wenig vorhanden. Die auffallenden Turmhelme der Doppelturmanlage (gerne als „Granatentürme“ bezeichnet) sind nach syrischen Vorbildern gestaltet. Die Kirche wurde 1964 vom Bund an die evangelische Gesamtkirchengemeinde verkauft; seitdem ist sie als Pauluskirche eine der sechs Ulmer evangelischen Gemeindekirchen.

Fischer hat in seiner Stuttgarter Zeit als Professor der TH (1901-1908) in Württemberg einige architektonische Spuren hinterlassen, so etwa in Stuttgart die Heusteigschule oder das Kunstgebäude am Schlossplatz, in Pfullingen die Festhalle und den Schönenbergturm (genannt „Pfullinger Unterhose“) oder die Dorfkirche in Gagggstadt bei Kirchberg an der Jagst, die als Vorbild für die Ulmer Garnisonskirche gilt (StA Ulm, G 7/2.1 Frauenstraße).

Zusammengestellt nach: Hanne Friederich u. a.: Die Pauluskirche in Ulm, Ulm 1982.